

## **Die LINKE. Wiesbaden Ortsverband Innenstadt beteiligt sich an der Initiative Verkehrswende Wiesbaden**

**DIE LINKE. Wiesbaden** steht aus ökologischen und sozialen Gründen für einen Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und räumt ihm in Wiesbaden grundsätzlich Vorrang vor dem Individualverkehr ein. Wenn er den Autoverkehr zurückdrängen soll, muss er allerdings besser, attraktiver und vor allem billiger werden.

### **Für die Stadtbahn**

Eine Verkehrswende kann nur mit einem leistungsfähigen und attraktiven ÖPNV zustande kommen. Wir begrüßen, dass die Stadtverordnetenversammlung das Konzept einer Stadtbahn wieder aufgegriffen und weitere Gutachten eingeholt hat. Demnach könnte eine erste innerstädtische Kernstrecke von Klarenthal/Kohlheck bis zur Hasengartenstraße im Quartier Mainzer Straße bis 2018 realisiert werden. Es handelt sich um Bezirke mit hoher Einwohner- und Arbeitsplatzdichte. Die Gutachter gehen von einem potentiellen Fahrgastgewinn von fast 11.000 zusätzlichen Fahrgästen pro Werktag aus. Hiervon könnten rund 8.000 Fahrgäste pro Werktag als Umsteiger vom Pkw auf die ÖPNV-Schiene gewonnen werden. Dies entspreche einer Vermeidung von insgesamt 19 Millionen Pkw-Kilometern und fast 4.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr.

Wichtig im Hinblick auf die weitere Fahrpreisgestaltung ist die Frage der Betriebskosten des Stadtbahnsystems. Diese könnten nach den Berechnungen der Gutachter durch Einsparungen im Busnetz ausgeglichen werden.

Dabei sollte ein Anschluss an die Aartalbahn und eine Verbindung nach Mainz nicht aus dem Auge verloren werden. Dazu gehört auch die Idee der „Wallauer Spange“, eine max. 2 km lange „Einfädelspur“ mit der schnelle Züge aus Wiesbaden in weniger als einer Viertelstunde den Flughafen-Fernbahnhof erreichen könnten.

### **Für die Senkung der Fahrpreise**

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) gehört zu den teuersten in der ganzen Republik. Jahreskarten sollten nur den achtfachen Preis einer Monatsfahrkarte betragen. In Wiesbaden sollen Familien für die Jahreskarten aller ihrer Mitglieder nur einmal bezahlen müssen. Längerfristig strebt **DIE LINKE. Wiesbaden** einen kostenlosen ÖPNV an, wie er bereits in einigen Städten in Frankreich und Belgien erprobt ist. Wenn es gelingt, durch einen attraktiven Öffentlichen Nahverkehr den individuellen Autoverkehr entscheidend zurückzudrängen, können Einsparungen an der Erhaltung und Wartung des Straßennetzes die Kosten ausgleichen.

### **Eine mobile Jugend ohne Auto!**

Immer mehr Jugendliche sehen im Individualverkehr keine Perspektive mehr. Sie sind auf Busse und Bahnen angewiesen. Da viele SchülerInnen obendrein wegen mangelnder Kapazitäten die wohnortnahe Wunschschule nicht besuchen können, sind lange Schulwege keine Seltenheit. Die Kosten für die Schülerbeförderung werden jedoch erst ab einer einfachen Wegstrecke von 3 km vom Schulamt bezuschusst. **DIE LINKE. Wiesbaden** fordert deshalb ein kostenloses Busticket für alle SchülerInnen und

Auszubildenden. **DIE LINKE. Wiesbaden** fordert den Ausbau des Nachtnetzes innerhalb Wiesbadens, besonders am Wochenende, und die Einrichtung einer stündlichen Nachtverbindung (Bahn) am Wochenende von Frankfurt und Mainz nach Wiesbaden, damit junge Menschen nachts sicher nach Hause kommen können.

### **Umsteigen auf Bus, Fahrrad und Taxi attraktiv machen!**

Zusätzlich zu den sternförmigen Busverbindungen aus den Vororten in die Innenstadt mit zentralen Umsteigepunkten sind einzelne Ringverbindungen von Vorort zu Vorort sinnvoll. Die Buslinien müssen noch besser miteinander verknüpft werden, so dass die Busse aufeinander warten können und ein Umsteigen ohne größeren Zeitverlust möglich ist. Vor allem müssen die Züge und Bahnhöfe besser in diese Verknüpfung einbezogen werden. Eine moderne Stadtentwicklungspolitik muss dafür sorgen, dass möglichst viele Menschen ihre alltäglichen Bedürfnisse am besten zu Fuß oder mit dem Fahrrad oder Roller erledigen können.

Das Radwegenetz in Wiesbaden ist zwar in den letzten Jahren erweitert worden, es ist jedoch noch immer nicht geschlossen. Die Fahrradspuren entlang der großen Verkehrsstraßen sind oft gefährlich, vor allem für Kinder und Jugendliche. Obendrein sind sie häufig zugeparkt. Wichtig sind auch sichere Radwege entlang der Ausfallstraßen.

Wir unterstützen die Einberufung eines „Radforums“ beim Stadtentwicklungsdezernat und die Erstellung eines Radwegeplans. Dabei sollte die Einbeziehung der Mittelstreifen des Kaiser-Friedrich- und Bismarkckrings sowie der Rheinstraße als Radverkehrsachse geprüft werden.

### **Öffentlicher Verkehr in öffentliche Hand!**

#### **WiBus auflösen – Übernahme der Belegschaft durch die ESWE Verkehrs GmbH!**

Die bisherigen WiBus-Beschäftigten müssen durch die ESWE Verkehrs GmbH übernommen werden – bei voller Angleichung der Einkommen und Arbeitsbedingungen an das höhere Niveau der Beschäftigten der ESWE Verkehrs GmbH. Ein reibungslos funktionierendes Stadtbussystem ist unvereinbar mit einer Zwei-Klassengesellschaft bei der Belegschaft und einem Nebeneinander verschiedener Firmen. Es liegt auch nicht im Interesse der Fahrgäste, wenn sich WiBus-FahrerInnen nicht voll auf ihren verantwortungsvollen Job konzentrieren können, weil sie auf Nebenjobs angewiesen sind oder ergänzende Sozialleistungen beziehen, um sich und ihre Familien über Wasser zu halten. Der öffentliche Verkehr gehört in die öffentliche Hand und unter öffentliche Kontrolle!

#### **DIE LINKE. Wiesbaden fordert:**

- die schrittweise Realisierung eines Stadtbahn-Netzes
- die Senkung der Fahrpreise im ÖPNV
- langfristig: ÖPNV zum Nulltarif
- ein kostenloses Busticket für SchülerInnen und Auszubildende
- den Ausbau des Nachtbusangebots
- die Einrichtung von Ringverbindungen von Vorort zu Vorort
- den Ausbau des Radwegenetzes, Einrichtung eines Radforums
- den Ausbau des Car-Sharings
- keine Privatisierungen beim ÖPNV